

Viel mehr als nur ein Sport

Karate BKB-Präsident Wolfgang Weigert über die vielen Facetten des Karatesports, den hohen Qualitätsanspruch seines Verbandes und über Kooperationen zur Qualitätssicherung.

Was ist eigentlich Karate? Karate ist eine lebensbegleitende, gesundheitsfördernde und sehr facettenreiche Sportart, die sowohl im Kindergarten wie auch bis ins hohe Alter ohne großen räumlichen und finanziellen Aufwand erlernt werden kann und in Bayern vom Bayerischen Karate Bund als Mitglied des Bayerischen Landes-

nigen Sportfachverbänden über eine eigene B-Trainer-Ausbildung ausschließlich im Fachbereich Gewaltprävention. Aufgrund dieser für das DKV-Karate typischen Merkmale und seiner langjährigen Erfahrung in der Ausbildung von kompetenten Jugendtrainern ist der Bayerische Karate Bund offizieller Partner des Bayerischen Sozialministeriums und der Jugendämter in Sachen Gewaltprävention und Integration.

Gesundheitsfördernd

Dem Deutschen Karate Verband wurde vom DOSB als einem von nur sechs Spitzensportfachverbänden das Siegel „Sport pro Gesundheit“ verliehen. Damit ist die Sportart Karate nicht nur als gesundheitsfördernd im Bereich „Haltung und Bewegung“ und „Herz und Kreislauf“ hohe Anerkennung zuteil geworden, sondern der Deutsche Karate Verband und auch der BKB dürfen diese Siegel selbständig im Rahmen einer eigenen B-Trainer-Ausbildung vergeben.

Lebensbegleitend

Derzeit läuft eine Studie im Rahmen einer Doktorarbeit an der Universität Regensburg bezüglich der Verbesserung der Lebensqualität im späten Erwachsenenalter durch Karate. Hier wird in vier Vergleichsgruppen die Auswirkung von Karatetraining in dieser Altersgruppe wissenschaftlich untersucht. Der jüngste Anfänger ist hierbei 65 Jahre, die älteste Anfängerin 85 Jahre alt. Es gibt ganz wenige Sportarten, die in diesem Alter noch ohne jegliche Vorkenntnis oder allgemeine sportliche Grundlagen erlernt werden können.

Behindertengerecht

In Kooperation mit dem Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Bayern können Menschen mit Behinderung Karate in vielen Vereinen trainieren. Ob sehbehindert, im Rollstuhl oder mit Down-Syn-

drom: Jeder kann diese Sportart erlernen, was den Anspruch „Sport für Alle“ unterstreicht. Auch für Menschen mit Behinderung gibt es ein umfangreiches Karate-Sportangebot in Bayern. Neben Lehrgängen und Seminaren, die auch zusammen mit dem BVS abgehalten werden, wurden schon mehrfach internationale Bayerische Meisterschaften für Menschen mit Behinderung durchgeführt.

Wissenschaftlich anerkannt

Der Deutsche Karate Verband verfügt mit der Deutsche DAN-Akademie (DDA) über ein Weiterbildungsinstitut, das durch seinen wissenschaftlichen Beirat in Verbindung mit Universitäten in Deutschland Aus- und Weiterbildungsangebote der DDA zertifizieren kann – was bisher einmalig im gesamten deutschen Sport ist. Auch hier ist der Bayerische Karate Bund Mitglied.

Weltmeisterlich

Auch der Spitzensport genießt im BKB einen hohen Stellenwert. So kann der Bayerische Karate Bund neben zwei Weltmeisterinnen auch eine Vielzahl von europäischen und nationalen Titeln vorweisen. Unsere derzeitigen Aushängeschilder Maria Weiß und Heinrich Leistenschneider haben sich für die in Zürich stattfindende Europameisterschaft 2011 qualifiziert.

sportverbandes (BLSV) und des Deutschen Karate Verbandes (DKV im DOSB) vertreten wird. Karate ist ...

Gewaltpräventiv

Eine Studie der Universität Regensburg hat bewiesen, dass Karate nicht nur gewaltpräventiv wirkt, sondern darüber hinaus auch noch die Selbstbehauptung und Empathie fördert und den Rückgang von Depressionen gerade im jugendlichen Alter unterstützt. Auch eine Evaluation der Universität Regensburg in der Forensischen Klinik Regensburg belegt, dass Karate bei den teilnehmenden Insassen zu einem Rückgang von Gewaltbereitschaft und einer Steigerung des Selbstbewusstseins führte. Der Bayerische Karate Bund verfügt als einer von ganz we-





Aber: Karate ist nicht gleich Karate

Der Bayerische Karate Bund ist sich seiner Verantwortung seinen Mitgliedern und den Übungsleitern gegenüber sehr bewusst und achtet auf eine sorgfältige Ausbildung und Weiterbildung. Leider kommt es immer wieder vor, dass kommerziell ausgerichtete Karateschulen Trainer völlig unzureichend ausbilden, ungeschützte Titel sowie irreführende Qualifizierungsbezeichnungen vergeben und zur Mitgliederwerbung benutzen. Dies ist schädlich für die Sportler und die Sportart Karate und ist strikt abzulehnen. Die Trainer des Bayerischen Karate Bundes werden jahrelang in den verschiedenen Ausbildungsbereichen geschult und betreut, und sie werden den hohen Qualitätsstandards des Bayerischen Landes-Sportverbandes und des Bayerischen Kultusministeriums gerecht.



Im Bayerischen Karate Bund unterrichten über 1200 im BLSV ausgebildete Fachübungsleiter in unterschiedlichsten Trainingsbereichen. Sie wissen, welche Inhalte der Sportart Karate didaktisch richtig in jeder Gruppe von den Kindern bis hin zu den Erwachsenen unterrichtet werden können und dürfen. Alle Evaluationen der Universitäten, die mit die Sportart Karate im Deutschen Karate Verband untersuchten, wurden und werden von fachlich hochqualifizierten Personen durchgeführt, die neben einer Fachübungsleitersausbildung je nach Gruppe auch über eine physiotherapeutische Ausbildung verfügen oder Diplom-Psychologen sind. Diese Ergebnisse fließen sofort in die Ausbildungsinhalte der verschiedenen Trainerschulungen des BKB ein.

Wolfgang Weigert

„Wir wollen die Spiele 2018 in München“

Der Bayerische Karate Bund lädt zum landesweiten Aktionstag am 14. Mai ein und ruft in diesem Rahmen zu Spenden für Japan auf.

Am Samstag, 14. Mai, werden in ganz Bayern über 130 Vereine von 15 Uhr bis 16 Uhr in großen Mitmachaktionen aktiv für die Spiele 2018 in München werben. Hierzu ist neben den prominenten Mandatsträgern auch die ganze Bevölkerung eingeladen. Jeder kann in einem kleinen Schnupperkurs Karate kennenlernen und anschließend für Olympia 2018 in München voten. Der Aktionstag wird in Kooperation mit der Bewerbungsgesellschaft durchgeführt. Bereits jetzt sind große Aktionen in Vorbereitung, zum Beispiel gemeinsam mit dem Donau-Einkaufszentrum Regensburg, mit der Stadt Ingolstadt oder beim Marathonlauf in Moosburg. Selbst ein Altersclub wird in Scherneck/Coburg aktiv für die Olympiabewerbung trainieren. Viele Oberbürgermeister, Landräte und Mandatsträger haben ihre Teilnahme bereits angekündigt. Unterstützung erhält diese weltweit bisher einmalige Aktion vom ehemaligen oberbayerischen Bezirkstrainer Oliver Chen. Er ist zurzeit beruflich in Nigeria und wird an diesem Tag zu dieser Stunde mit über 200 nigerianischen Karatekas aktiv für München werben. Da der Karatesport sehr eng mit dem derzeit leidgeprüften Japan verbunden ist, wird der Bayerische Karate Bund die Spendenaktion des Deutschen Karate Verbandes an diesem Tag unterstützen und zu Spenden aufrufen.

Um 17 Uhr wird das Ergebnis dieser beiden Aktionen in der Sportschule Oberhaching in einer großen Pressekonferenz verkündet. Dabei werden der Landeskader, Vertreter der Bewerbungsgesellschaft und ein Olympiabotschafter vor Ort sein. BKB-Präsident Wolfgang Weigert: „Wir sind eine große Sportfamilie und wollen die Spiele 2018 in München. Dafür stehen wir mit dieser Aktion ein!“

Weitere Informationen erhalten Interessenten bei der Geschäftsstelle des Bayerischen Karate Bundes, Telefon 089/15702-331, E-Mail: info@karate-bayern.de, oder unter

 www.karate-bayern.de